**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 51 (1953)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sitzern so in bestimmten Schranken gehalten, daß ihr Berhalten nicht mehr natürlich wirkt. Das wildlebende Reh 3. B. lebt in Rudeln, meist ein fleiner Haren von Weibchen für ein Männschen; sommt ein anderes Männchen in die Rähe, so sommt ein anderes Männchen in die Rähe, jo sommt es auch hier zu lebhasten, ost mörderischen Kämpsen; beim größeren Hirsch ist es gleich.

Bei den meisten Sängetieren ist es aber der Jusall, der die männlichen und weiblichen Tiere zusammensührt. Bei den Haustieren tut dies der Mensch. Seute werden vielsach dei wertsvollen Kindviehs und Pserderassen fünstliche Bestuchtungsmanöver ausgeführt. Dadurch ist es möglich, mit dem Sperma eines hervorzragenden Bullen z. B. eine ganze Reihe aussgesuchter Kühe zu befruchten.

Wenn ein Haushund auch bei unerlaubten Streifzügen etwa eine läufige Hündin trifft und begattet, so ist es doch wohl sonst immer der Meister, der entscheidet, durch welches Männchen sein weibliches Hündhen gedeckt werden soll, um rasserrien Junge zu erhalten. Und es kommt auch sozusagen nie zu einer Weigerung des Weibschens oder Rüden; im Gegenteil, der Geruch eines läufigen Weibchens lockt von weitem alle Riden an, so daß der Besitzer strenge Einsperzung des Weibchens wersigen muß, um nicht unerwünschte Nachsommen zu erhalten.

Was nun die Menschen betrifft, so kennt jeder Unzahlen von Büchern, Romanen und flaffischen Dichterwerken, in denen die Liebe besungen wird. Und zwar nicht die christliche Liebe, die der hl. Baulus im Korinther I, 13, verherrlicht, sondern die für die Fortpflanzung des Menschengeschlechts wichtige Geschlechtsliebe. Die meisten dieser Bücher sind nach dem Rezept verfertigt, das im Faust zu finden ist: Zufällig naht man sich, man fühlt, man bleibt und nach und nach wird man verflochten. Es wächst das Blud, dann wird es angesochten, man ist entzüdt, dann kommt der Schmerz heran, und ehe man sich's versieht, ist's eben ein Roman. Das Wichtigfte ift immer, daß der Sans feine Grete befommt. Fast alle enden mit der Sochzeit; was nachher kommt, die eigentliche Aufgabe des Lebens, wird nicht erwähnt.

Wan denke, wenn man junge Berliebte sieht, die glauben expreß füreinander geichaffen zu sein: Was wäre geschehen, wenn sie sich nie gesehen hätten? Dann wären sie eben für jemand anders "geschaffen" gewesen. Wieviele Ehen werden nur um materielle Borzüge geschlossen; wieviele enden in Scheidung. Und wie oft hat sich nicht schon ein durch "Liebe" Betörter das Leben genommen; oder, wenn er gerettet wurde, wie sichal und nichtig erschien ihm dann seine Berliebtheit und wie töricht sein Streich.

#### Unser Alltag

Wir sind geneigt, die Schuld für einen freudlosen Alltag bei unseren Mitmenschen, den Berhältnissen oder Erlebnissen zu suchen. Wir sagen etwa: Wenn ich andere Menschen um mich hätte, andere Hausgenossen, dann... Oder: Benn ich eine andere Arbeit hätte, ja dann... Oder: Wenn ich Geld hätte... Ja, wenn, wenn...

Das sind Fehlschsüsse. Denn es liegt nicht allein an den Umständen und Ersahrungen, sondern vor allem an uns selber, ob sich unser Alltag zum Guten oder Schlechten wendet. Biel kommt auf unsere Sinstellung zu den Gegebensheiten des Alltags an.

In einem Garten wachsen verschiedene Pflanzen. Alle wurzeln im gleichen Boden, breisten unter derselben Sonne ihre Blätter aus und ducken sich im gleichen Unwetter. Aber aus den gemeinsamen "Erlebnissen" gewinnt die Rübe ihre Süße, der Rettich seine Würze, das Unfraut aber sein Gist. Nicht anders ist es bei uns. Wenn schon zehn Menschen die gleiche Ersahrung machen, so ist sie doch nicht die gleiche, denn jeder ersebt und verarbeitet sie auf seine eigene Weise.

Auf die richtige Berarbeitung der Dinge konnnt es an. Da ist ein Stück Eisen. Was ist es? Ein rohes Stück Eisen im Wert von 5 Franken. Ja, aber nur als Material. Was es sein wird, das hängt vom Wilsen und Können dessen, der es verarbeitet. Der Nagelschmied macht aus dem Eisen Nägel und Schrauben im Wert von 20 Franken. Der Kunstschlösser schwiedet es zu einem prächtigen Leuchter im Wert von 150 Franken. Die Mühe, die Hammerschläge und Gluthitze haben sich gesohnt. — In unserer Hand liegt es, den Alltag so oder anders zu erseben und zu verarbeiten.

Leider nehmen wir oft weder den Menschen noch den Verhältnissen gegenüber den richtigen Standpunkt ein. Vieles sehen und verstehen wir falsch und sassen manches unrichtig an. So vers derben wir uns selbst den Alltag.

Armut, Krankheit, Sorgen, Sünden und Widerwärtigkeiten vieler Art sind nur einige der unersteulichen Gegebenheiten unseres Alletags. Kun ist es keineswegs leicht, diesen Dingen gegenüber die immer rechte Haltung einzunehmen und sie positiv zu verarbeiten. Dazu gehört:

- 1. Weisheit, um zu erkennen, was an den täglichen Gegebenheiten geändert werden kann und was nicht,
- 2. Mut, anzupaden und mit Weisheit und Geschick zu ändern, was anders werden soll, und
- 3. Kraft, sich mit Geduld und frohem Berzen in das Unabänderliche schicken zu können.

Diese Charakterqualitäten kauft man sich nicht auf dem Marks. Man holt sie sich auch nicht auf dem Harks. Man holt sie sich auch nicht auf den Hochschlen. Bieljährige seelsorgertiche Erfahrungen haben uns darüber belehrt, daß man die wirkliche Lebenstüchtigkeit weder durch Schulung des Geistes noch durch seelische Kraftsteigerung gewinnt, sondern allein durch die Hingabe der Seele an Gott. In der Gemeinschaft mit ihm empfangen wir Weisheit, Mut und Kraft, die Ersehnisse des Alltags positiv zu verarbeiten. "Wir wissen der Hotel einen", ischt lieben, alle Dinge zum Besten dienen", saat Vaulus.

Die seelische Umstellung auf Gott kann bei keinem Menschen gewaltsam erzwungen werden. Jeder muß selbst darüber entscheiden, welchen Standpunkt er Gott und seinem Schicksal gegenüber einnehmen will. Wer Gott sucht, der sucht und sindet die Freude. Der Kamps ums Dasein hört nicht auf. Die Menschen und Verschliffe um ihn werden vielleicht nicht anders, aber er wird anders, weil er die Kraft des ewisgen Ledens in sich trägt.

(Aus "Unser Weg")

#### Rheuma, Gicht?



#### hilft rasch und zuverlässig

Fr. 1.25, Fr. 2.60, Fr. 5.-

Vorratspackungen: 100 Kapseln Fr. 18.70 200 Kapseln Fr. 34.30

In Apotheken erhältlich

AGPHARM A.G., Luzern 2

### Schweiz. Hebammenverband

#### Zentralvorstand

#### Jubilarinnen

Frau Scheidegger-Lerch, Attiswil (Bern) Frau Beutler-Beutler, Moudon (Bern)

#### Reu=Cintritte

Settion Graubunden

99a Frau M. Juon-Flütsch, geb. 1928, St. Antönien-Rüti

100a Frl. Frene Sutter, geb. 1932, Bonadus

101a Frl. Luzia Lut, geb. 1927, Curaglia-Medel

102a Frl. Maria Spescha, geb. 1929, Danis-Tapanasa

103a Frl. Urjula Truog, geb. 1932, Ruschein b. Flanz

104a Frl. Julie Guetg, geb. 1917, Savognin

Seftion Sargans-Werdenberg 63a Schwester Martina Nigg, geb. 1919, Pfäsers

Settion Uri

25a Schwester Paula Lustenberger, geb. 1931 Spital Altdorf

Seftion Oberwallis

'a Frl. Anna Prumatt, geb. 1930, Erschmatt

108a Frl. Berta Imftepf, geb. 1927, Lalden

Ein herzliches Willfomm unseren neuen, jungen Kolleginnen.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß alle Anträge für die Delegiertenversammlung 1953 bis spätestens Ende März der Zentralpräsidentin eingesandt sein müssen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für den Zentralvorftand:

Die Präsidentin: Schw. Ida Niklaus Die Aktuarin: Frau L. Schädli

#### Hilfsfonds Vergabung.

Im Undenken an Frau Karolina Witts wer, gewesene Oberhebamme am kantonalen Frauenspital in Bern, spendet dem Silfssonds des Schweiz. Hebammenverbandes M. B. in M. die Summe von

Fr. 20.— (zwanzig)

Der lieben Spenderin spreche ich hiermit im Namen unserer Kommission den besten Dank aus.

Für die Hilfskommission: J. Glettig.

#### Krankenkasse

#### Krankmeldungen

Frau J. von Rohr, Winznau Frau B. Elmer, Glarus Frau S. Widmer, Luzern Frau L. Kräuchi, Bäriswil Frau L. Müller, Davos-Plat Frl. E. Hodel, Schöß Frau S. Sinch, Schöß Frau S. Sinch, Oberurnen Frau Schaub, Ormalingen Frau Diener, Fischental Frau F. Kötheli, Bettlach Frau K. Hasler, Basel Frau Gmädinger, Ramsen Frl. C. Conrad, Sils Frau Montali, Kaltbrunn Frau E. Frey, Oberentselben

#### Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Mme Porchet, Yvonand Mile L. Bodoz, Cherbres Mme M. Phthon, Buisternens

Frau M. Wymann, Krauchthal Mme C. Waeber, Villars-le-Terroirs Frau O. Nellen, Cyholz

Frau M. Dettwiler, Titterten

Frau Hänggi, Dulliken

Frau Aebischer, Schwarzenburg Frau H. Wiesmer, Hüttwilen

Mme Savary, Mézières

Mme Borgnana, Romanel j. Laufanne

Frau M. Bühler, Herrliberg

#### Wöchnerin

Frau Ruth Brunner-Desch, Hombrechtikon

#### Bur gefälligen Notiznahme

I. Bis jum 15. Februar fonnen die Beitrage für das 1. Quartal 1953 auf unser Post= icheckfonto VIII 29099 mit Fr. 10.65 oder Fr. 11.65 einbezahlt werden. Rachher erfolgt der Einzug per Nachnahme mit 20 Rp. Portozuschlag.

II. Mitglieder, welche den Beitrag für die Spital=Bufagberficerung einzahlen, find gebeten, dies auf der Rüdfeite des Gin= zahlungsscheines zu vermerken.

III. Ber fich für die Spital-Zusatversicherung intereffiert, wende fich bitte an unfere Brafidentin, Frau J. Glettig, Bol-fensbergftraße 23, Binterthur.

Für die Krankenkassekommission,

Die Kaffierin: J. Sigel. Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 071 / 4 62 10

#### Bergessen Sie nicht die Spitalzusatversicherung.

Liebe Kolleginnen!

Immer wieder fällt es uns auf, daß es Mitglieder gibt, die nur ungenügend versichert find, was sicher vielfach der Unkenntnis der besseren Möglichkeit zuzuschreiben ist. Deshalb möchten wir Sie wieder einmal auf die vorteilhafte gulähliche Versicherung aufmerksam machen, die unfere Raffe zu bieten hat.

Wiffen Sie übrigens, daß die Bebammenfrankenkasse eine Spitalzusapversicherung eingeführt hat? Nur mit einer kleinen Taggeld= und Argt-Argneiversicherung können eventuelle Spitalauslagen nicht gedeckt werden. Zu überraschend kleinen Prämien ist es jedoch bei uns möglich, sich für ein zusätzliches Taggeld im Spitalfall versichern zu lassen, das Ihnen unter Umständen sogar den Eintritt in die Privatabsteilung der Eintritt teilung eines Spitals ermöglicht.

Möchten Sie daher nicht gerade zu Beginn des neuen Jahres für eine genügende Krankenbersicherung sorgen? Wir laden Sie in Ihrem eigenen Interesse ein und würden uns freuen, Ihnen mit diesem Hinweis einen guten Dienst zu erweisen.

Für Fr. 5.— zusätzliches Taggeld bezahlt man Fr. 1.— Prämie,

für Fr. 10.— zusätliches Taggeld bezahlt man Fr. 2 .- Pramie,

für Fr. 15.— zusätzliches Taggeld bezahlt man Fr. 3.— Prämie pro Monat.

Das Höchsteintrittsalter konnten wir auf 65 Jahre festfeten.

Eintrittsformulare mit Reglement sind bei der unterzeichneten Präsidentin erhältlich und find nach Ausfüllung wieder an dieselbe zu retournieren.

Mit kollegialen Grüßen

Die Brafidentin: 3. Glettig.

#### Sektionsnachrichten

Settion Margau. Die Generalversammlung erfreute fich eines guten Besuches. Frau Salgmann von Rölliken, in bester Gesundheit, murde zum 40. Berufsjubiläum geehrt. Frau Bürgin von Zeihen und Frl. Umhof in Auw durften das silberne Löffeli für 25jährige Mitgliedschaft entgegennehmen. Dreier verstorbener Rolleginnen, Frau Bachmann, Bottenwil, Frau Plüß, Bordemwald, und Frau Friz in Baden wurde ehrend gedacht. Letztere war Gründerin des Bereins und wohl auch die lette der Hebammen, die einst in Königsfelden lernte. Nach der Abwicklung der Traktanden hörten wir noch einen intereffanten, verdankenswerten Bortrag von herrn Dr. Wespi.

Settion Bafelland. Wir möchten alle Bebammen unserer Seftion herzlich einladen, ju unferer Jahresberfammlung, die am 17. Tebruar, nachmittags 14 Uhr, in der Gemeindes stube zum Falken Liestal abgehalten wird; wir möchten gleichzeitig um zahlreiche Beteiligung bitten.

Bon der Durchführung eines Glücksfackes wird Umgang genommen; hingegen möchten wir Loje verkaufen, um etwas zur Gemütlichkeit beitragen zu können und die Kasse zu stärken. Aus diesem Grunde sind wir zur Entgegennahme von Bäckli gerne bereit; speziell auch für

solche aus "eigenem Boden"

Zum voraus schon unsern besten Dank! Die Päckli sollten zwecks einer Kontrolle bis jum 10. Februar einem Borstandsmitgliede zugefandt werden, daß im Falle ungenügender Anzahl vom Vorstand diese noch auf eine gewisse Anzahl vermehrt werden können.

Der Vorstand.

Settion Bern. Da wir unsere Hauptversammlung erst nach Redaktionsschluß abhalten tönnen, erscheint der Bericht davon erst in der März-Rummer.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: M. Schär.



#### SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

#### Säuglings- und Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt und bewährt. Gratismuster durch:

#### Dr. Gubser-Knoch A.G. Schweizerhaus Glarus

Sektion Freiburg. Für das begonnene Jahr entbieten wir allen unsern Kolleginnen die besten Wünsche. Für sie und ihre Familien bitten wir Gott um Gesundheit und Freude zur Erstüllung ihrer schönen Aufgabe, die sie mit der Wahl ihres Beruses übernommen haben.

Mit Bedauern machen wir allen die Mitteilung vom Ableben von Frau Elerc-Keßler, die während langen Jahren in Tasers ihren Beruf ausübte, und die eines der ältesten Mitglieder unserer Sektion war. Wir empfehlen sie Jhrem Gebet. Ihre Familie versichern wir unserer Teilnahme.

Für den Borftand: J. Chablais.

Sektion Luzern. Die Weihnachtsversammelung war gut besucht. Die Glückspäckli fanden guten Absat und spendeten wieder einen willskommenen Juschuß in unsere Vereinskasse. Wir danken allen für die schönen Gaben, sowie auch Frau Parth für ihre Mühe und Arbeit. Nach der Verlosung ließen der Christbaum und das unsterbliche Lied "Stille Nacht" die Weihnachtsstimmung nochmals aufleuchten. Unschließend brachte uns Fräulein Küttimann in einem sehr schönen Vortrag einige besinnliche Gedanken nahe, die zeitgemäß und anregend waren.

Die Jahresversammlung findet Mittrooch, den 25. Februar, nachmittags 2 Uhr, im Hotel zur Krone statt. Nach den üblichen Traftanden hat uns Herr Dr. Ed. Freh, Amtsarzt, einen interessanten Vortrag mit Lichtbildern zugesagt. Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Sektion St. Gallen. Wie schon in der JanuarZeitung mitgeteilt wurde, ist unsere Hauptversammlung auf den 5. Februar sestgeset. Die Traktanden sind die üblichen. Und damit auch für einen gemüklichen Teil gesorgt ist, hat uns Herr Kursürst von der Firma Nestle seinen Besuch versprochen. Er wird uns, wie uns erzählt wurde, einen unterhaltenden Film vorssühren. Von einem Glückssach wurde für diesmal abgesehen; wer weiß, vielleicht gibt es doch noch dies oder jenes zu versausen! Wir bitten die Kolleginnen, recht zahlreich zu erscheinen. Wie wär's, wenn auch solche Mitglieder, die wir leider nie oder nur selten in unsern Versammlungen sehen, uns mit ihrem Besuche erstreuen wollten? Sie müßten es nicht bereuen! Also, am Donnerstag, den 5. Febr., um 2 Uhr, im Rest. Spitalsessen, W. Trafelet.

Sektion Rheintal. Auf den 12. Februar laden wir unsere Kolleginnen wiederum zu einer Versammlung ein. Sie sindet im Restaurant "Rößli" in der Au statt. Beginn 14 Uhr. Sr. Poldi wird diesmal ihr Versprechen einsösen und wir hoffen, daß wir sie vollzählig begrüßen können. Also bitte, heute schon den 12. Februar reservieren.

Mit freundlichen Grüßen Für den Vorstand: Roja Dietsche.

Sektion Schafshausen. Wir bringen unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Frühsjahrsversammlung im März stattfindet und verweisen bezüglich dem Datum auf unsere Kasse wieder etwas auf die Beine zu helsen, führen wir dann den Verkauf des Inhalts eines Glückssackes durch. Vorläusig ist der Sack allerdings noch leer; wir hoffen aber, daß uns von seiten der Mitglieder recht zahlreiche Gaben zuschmen werden und bitten, diese an Frau Brunner, Kohlsirsstraße 4, Schafshausen-Vuchtbalen, oder an Frau Lt, Klausweg, Schafshausen, zu senden. Herslichen Dank im voraus und freundsliche Brüße.

Sektion See und Waster. Die Hauptversamms lung findet im Laufe des Monats Februar statt. Das genaue Datum wird mit Karten bekanntsgegeben.

Den Ib. Kolleginnen wüschen wir für das begonnene Jahr alles Gute, ganz besonders eine gesegnete Berufstätigkeit.

Mit freundlichen Grüßen Für den Borftand: G. Meier.

Settion Thurgau. Unsere Jahresversammslung findet statt: Donnerstag, den 5. Februar, 13 Uhr, im Hotel Trauben in Weinfelden. Wir freuen uns, aus der Kasse einen Beitrag zum Zvieri zu erhalten. Wie abgemacht, haben wir dieses Jahr keinen Glückssack.

Indem wir hoffen, recht viele in Weinfelden seine Bu durfen, grußen wir euch herzlich.

Für den Borftand: Elfy Reller.

Sektion Winterthur. Unsere letzte Bersammslung im alten Jahr war erfreulicherweise wieseter einmal gut besucht. Wir verdanken Herrn Dr. med. Reinhard auch an dieser Stelle seinen umfassenden Bortrag über neuzeitliche Ernähstung des Säuglings sowie über insektiöse Erskankungen desselben.

Unsere Generalversammlung sindet am 17. Februar im Restaurant Steinsels, Stadtshausstraße, Nähe Bahnhof, statt. Beginn um 14 Uhr. Da unsere Sektion ihr 50jähriges Bestehen seiern kann, wollen wir ein kleines Jubiläumsseschen organisieren. Nach Erledis

gung der statutarischen Traftanden wollen wir hauptsächlich die Gemütlichkeit pflegen. Wer einen kleinen Beitrag zur Unterhaltung beisteuern kann, wird herzlich eingeladen. Sin gutes Essen wird zur Hälfte aus der Kasse bezahlt (Fr. 2.50). Frau Endersi, unser allzeit noch rüftiges und rühriges Chrenmitgsted, wird nit einem Rücklick auf unser 50jähriges Bereinsbestehen unser Programm bereichern.

Und nun laden wir alle unsere Mitglieder, die es sich ihrer Gesundheit wegen leisten können, ein, zu uns zu kommen und mit zu sesten. Wenn irgend möglich, melbet euch per Postfarte an, damit wir wegen dem Essen etwas disponieren können. Unentschuldigtes Wegbleiben zieht Franken Buße nach sich. Auf frohes Wiederslehen am 17. Februar.

Für den Borftand: I. Selfenftein.

#### Aus der Praxis

Etwas Aehnliches wie fürzlich gemeldet, pajsierte bei einer 33jährigen Frau, die die zweite Geburt erwartete. Um Termin begannen die Wehen um 23 Uhr, der Blasensprung erfolgte um 00.30 Uhr. Da Zwillinge diagnostiziert worden waren, war man auf den Verlauf gespannt, obwohl alles normal war. Bei beiden Kindern waren die Herztöne gut. Um 1.25 Uhr erfolgte die Geburt des ersten Kindes von 3,160 kg Gewicht und 50 cm Länge. Um 1.32 Uhr fam das zweite zur Welt, das 2,550 kg schwer und 47 cm lang war. Da die Kinder so rasch nacheinander kamen, war das erste noch nicht abgenabelt, sodaß man erst nach der Geburt des zweiten entdeckte, daß das erste Kind von der Nabelschungen war. Troß des Handvorfalls des zweiten ümschungen war. Troß des Handvorfalls des zweiten Kindes ging die ganze Geburt sehr rasch, was wiederum für das zweite Kind wegen der Verwicklung seiner Nabelschnur mit dem ersten Kind ein groger Borteil war. Die Plazenta tam um 1.45 Uhr, wog 1340 g und besaß zwei Nabelschnüre bon 87 reip. 93 cm Lange. Beide Rindlein waren wohl und munter.

\$C \$K \$K

Ein Kind sind wir der Zeif Ein Kind der Ewigkeif. Was irdisch ist, vergeht, Was Gottes ist, besteht. Was unser ist, wird alt, Was Sein, behälf Gestalf. O tauche, Kind der Zeif, Das Jahr in Ewigkeit.

KKKKKKKKKKKK

Leni Staffelbach



## Immer noch der einzige

von Professoren des In- und Auslandes empfohlene Sauger ist der

POUPON -Sauger

der die Mutterbrust in rationeller Weise ergänzt.

Verlangen Sie aber ausdrücklich den Original-POUPON-Sauger

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften

K 2277 B

#### Dermischtes

#### Der Weltgebetstag

In einer Reihe von Schweizerstädten und vielen Landgemeinden kommen seit einigen Jahren die Franen aller Bevölkerungskreise an diesem Tage — es ist immer der erste Freitag der Fastenzeit — zusammen, um in einer ichlichten, meist liturgischen Feier gemeinsam mit Millionen Franen rings auf dem ganzen Erdenrund zu beten. "Schon wieder eine neue Trganisation!" werden sich viele sagen: "schon wieder einer jener gutgemeinten Bersuche zur Beltverbrückerung." Doch kommt es ganz auf uns selber an, aus welchem Veiste wir den Beltgebetstag begehen.

Er ist eigentlich auch gar nichts Neues, wenigstens nicht für viele andere Länder, in denen er schon seit Ende des ersten Weltkrieges alls sährlich getreulich innegehalten wird. Ameristanische firchliche Franenkreise waren es, die den Anstog dazu gaben. Heute sind es sast 90

Länder, die an ihm teilnehmen.

Das Weltgebet beginnt am festgesetzten Tage bei Connenansang mit Gottesdiensten auf Neuleeland und den Fidschi-Inseln im Stillen Dzean, also bei unsern Antipoden, wird von da aus durch ein Land ums andere über die hei= Ben, gemäßigten und falten Zonen hinweg aufgenommen und endet auf einer Insel vor der Küste von Alaska. So sind die Frauen — mit ihnen aber auch viele Männer, Jugendliche und Kinder, mögen sie nun welcher Rasse, Sprache und christlichen Konfession angehören — an diejem Tage im gleichen Gebete verbunden. Ja, im gleichen Gebete! Denn der Text für die Teiern wird jedes Jahr von einem andern Land, meist auch auf einem andern Erdteil, anhand der Bibel zusammengestellt und frühzeitig überallhin verschickt. Leitwort und Text des Beltgebetstags 1953 kommen dieses Jahr aus Ufrika. Es geht — dies ist das Erhebende um die gemeinsame Fürbitte, deren "Erfolg" mit unsern Alltagsaugen wohl nicht festgestellt werden fann, die aber, dies fühlen alle, die fich ihr anschließen, ein startes Band zwischen Millionen fich fonft fremder Menschen ift. Gie wird ihre Wirfung auf Erden auf ihre geheime Beife tun.

Am 20. Februar findet der Weltgebetstag 1953 statt. (Red.)

#### Bas ift eine Schwesternhilfe?

Seit längerer Zeit hört oder liest man hie und da diese Wort und die wenigsten wissen eigentlich genau, um was es geht. Bei der heusigen llebersastung der Schwestern in den Spistälern ist man auf die Jdee gesommen, junge 18s dis 20jährige Mädschen den Schwestern beisugeben, um ihnen bei ihrer vielfältigen Arbeit zu helfen. Es ist eine Betätigung, die jedes gesunde und arbeitsstreudige junge Mädschen ausüben kann, ohne irgendwelche Borbildung in Krankenpslege. Wieviel Kleinarbeit hat doch eine Schwester zu tun, die z. B. außerhalb des Krankenzimmers ersedigt werden muß. Da sind die Blumen zu richten, was unter Umständen lehr viel Zeit beansprucht, das Geschirr sür das Sisen muß bereitgestellt und nachher wieder weggeräumt werden, es gibt Wäsche wegzutragen. Im Krankenzimmer selbst sind allersei Handenschungen zu seisten, die die Schwester anordnet usw.

Was bei all dem gelernt werden kann, ift für die Jukunst jedes weiblichen Wesens von großem Werte. Dabei haben die jungen Töchter die beste Gelegenheit, sich zu prüfen, ob sie eventuell Lust und Frende hätten, den Berus der Kranskenpstegerin zu erlernen, nach dem sie so an Ort und Stelle Einblick erhalten haben in dieses große Gebiet eines idealen Beruses.

Daß die Schwesternhilsen für ihre Arbeit beslöhnt werden, beweist, daß es sich nicht um eine



Gratismuster erhältlich vom Hersteller:
PHAFAG A.-G., pharmazeutische Fabrik, SCHAAN

Lehxzeit, sondern um eine Tätigkeit handelt, die nun eben im Spital ausgeübt wird, ansstatt wie andere im Haushalt, Bureau, Geschäft usw. arbeiten.

Die Hebannnen haben bei ihrer Berufsausübung reichlich Gelegenheit, die Mütter und Töchter auf diese Kach ausmerksam zu machen und es ist diese Arbeit vielsach eine Neberbrükkung der Bartezeit, bis die Töchter reif genug sind, um als richtige Lernschwester in die Schulen eintreten zu können.

#### Der Direktor einer Frauenklinik gum Rauchen der Frau

In der deutschen medizinischen Wochenschrift gibt Prof. Dr. W. Bickenbach, Direktor der Universitätsfrauenklinik in Tübingen, Antwort auf die Anfrage: "Wie ist der Einsluß des Rikotins auf die Generationsorgane der Frau?" Bir entnehmen dieser Antwort das Wesentliche ungekürzt.

Bei Mensch und Tier kann der Ablauf der geschlechtlichen Funktionen nach hohen Nikotindosen unregelmäßig werden. Bei starken Rauscherinnen scheint sich auch eine Neigung zu Fehlgeburken einzustellen. Diese und andere Störungen nach starken oder ungewohntem Nikotingenuß lassen sich unschwer auf eine sicher seitgestellte erhöhte Tätigkeit der Schilddrüse und der Nebennieren zurücksüchen. Dadurch bedingte Krämpse der Gebärmutter können auch schuld sein an Frühgeburten.

Da das Nikotin auch auf das ungeborene Kind übergeht und da unausgewachsene Lebewesen sicher empfindlicher sind gegen Gifte als Erwachsene, ist das Rauchen während der Schwangerschaft möglichst ganz zu unterlassen. Manche Beobachtungen zeigen auch, daß bei starken Raucherinnen die Wahrscheinlichkeit



GUIGOZ S.A. VUADENS (Gruyère)



einer Empfängnis kleiner wird und erft wiedergegeben ist, wenn der Tabakmigbrauch eingestellt wird. Gin Teil dieser Wirtungen tritt aber, wie gesagt, erst bei starkem Rauchen auf. Weniger als 5 Zigaretten im Tag ohne Lungen züge scheinen feine ernste Gefahr zu bedeuten!!!

#### Blutsenfung und Blutstatus

Wie wird eine Blutsenfung vorgenommen und was ist aus ihr zu ersehen? Was versteht man unter einem Blutstatus und wie wird diese Untersuchung vorgenommen? Wie fann man einen schlechten Blutstatus verbessern?

Blutsenfung ist eine unter Aerzten gebräuch liche Abkürzung für "Senkungsgeschwindigkeit der roten Blutkörperchen". Man entnimmt dem Batienten eine fleine Menge Blut aus der Bene, versett fie mit einem Zitrat, das die Gerinnung verhindert, und füllt das Blut in dunne Meß röhrchen. Die normalen Senkungswerte betragen etwa vier Teilstriche für die erste und acht Teilstriche für die zweite Stunde. Wenn im Körper Entzündungsvorgänge oder andere ver borgene Urfachen für einen anormalen Giweiß abban (3. B. bei Krebs) vorhanden find, fo feten sich die roten Blutforperchen schneller ab als beim gesunden Menschen. Der Grad der Beichleunigung der Sentungsgeschwindigfeit ift fein Anzeichen für eine bestimmte Krantheit, son dern gibt lediglich das Maß der Eineifabban vorgänge im Körper wieder.

Blutstatus ist das Fremdwort für den Zu ftand des Blutes. Ein Tropfen Blut wird auf einem Objektglas ausgestrichen, gefärbt und dann unter dem Mitroftop untersucht. Ferner

#### STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ, HEBAMMEN-VERBANDES Frau L. JEHLE, Flühstraße 213, RIEDEN bei Baden Tel. (056) 2 29 10. Anrufe über Mittagszet und abends erwünscht Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.- als Einschreibegebühr in Marken beizulegen.

2 Berner- und 1 Genferhebamme fuchen Stellen in Rlinifen oder Spitaler, auch Ferienablöfungen.



Säuglingsnahrung

enthält die 4 wichtigsten Getreidearten samt ihrem so wichtigen, natürlichen Kalkphosphat, stabilisierten Weizenkeimen und andere wichtige Aufbaustoffe.

Enthält keinen Kakao.

Wird vom Körper sehr rasch aufgenommen und ist leicht verdaulich.

AURAS: nature, mit Karotten-Zusatz und Auras Vitam mit Vitamin B1 u. D2.

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

> AURAS AG. in Clarens (Vd.)



(骨 Pat. 237.699) regt zusammen mit der feinen Lochung zu intensiverem Saugen an und fördert damit die gesunde Entwicklung. Mit dem

← Bi-Bi-Käppchen

ist der Schoppen sicher verschlossen und bis zum Gebrauch vor Staub und Unreinigkeiten geschützt,

Erhältlich in Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften



Mitalieder!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen in erster Linie



wird es auf seinen Gehalt an Hämoglobin (roter Blutsarbstoff), Blutzucker usw. geprüft. An dem Mengewerhältnis der verschiedenen Blutskoperchenarten zueinander lassen sich unter Umständen die verschiedenen Blutkrankheiten dias gnostizieren.

Ein gesunder Mensch hat in 1 Kubikzentimeter Blut 4,5 bis 5 Millionen rote und 6000 bis 8000 weiße Blutkörperchen. Bei bestimmten Blutkrankheiten (so bei perniziöser Anämie) sins bet man in gesärbten Trockenpräparaten unter dem Mikroskop Bestandteile des Blutes, die

normalerweise nicht vorhanden sind. Eine erschöpfende Darstellung der Blutuntersuchung zu geben, ist in diesem Rahmen nicht möglich. Einen "schlechten Blutstatus verbessern", heißt die betressende Krankheit richtig behandeln.

S. R.



#### AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



Aber ach, wo denkst Du hin? Nein, nein, nein nur FISCOSIN.

## Fiscosin

im allgemeinen die geeignetste, in ernährungsschwierigen Fällen oft die rettende Säuglingsnahrung.

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN

## Ein Sprung über das Grab



Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

#### Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

nennt ein bekannter Frauenarzt die Geburt. — Sie als Geburtshelferin kennen am besten die Berechtigung dieses Wortes.

Helfen Sie der geschwächten Mutter, indem Sie ihr die Sorgen um das Kind nehmen.

Verabreichen Sie dem Säugling



Sein sichtliches Gedeihen, der Gesunde Schlaf und Wachstum wird Ihrem Wissen zur Ehre und der Mutter zur Freude gereichen.

K 250 B

## Mutterund

den neuartigen, hochwirksamen, vielseitigen

## Klosterfrau Aktiv-Puder

ungewöhnlich saugfähig, auftrocknend, geruchbindend und wundheilend!



Muster und Literatur

PHARMA G. m. b. H., Zürich 11/46

## Das wohlschmeckende



#### mit seiner Schokoladefüllung

enthält die für den Organismus wichtigen Vitamine D und A in wohl abgewogenem Verhältnis.

**Vitamin D** sorgt für ein gut entwickeltes Knochengerüst und kräftige Zähne.

Vitamin A macht die Schleimhäute widerstandsfähig gegen Infektion und schützt vor Erkältungskrankheiten.

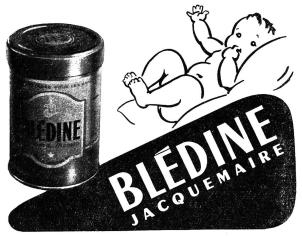
VI-DE-A ist deshalb angezeigt

für Schwangere und stillende Mütter für Kleinkinder und die heranwachsende Jugend

für jedes Alter in der sonnenarmen Jahreszeit

Flacons zu 50 Dragées

## Dr. A. WANDER A. G., BERN



## Ihr kind ist stark und gesund

... weil es schon vom vierten Monat ab mit BLEDINE ernährt wurde.

BLEDINE ist ein speziell für Kleinstkinder hergestelltes dextrinisiertes Zwiebackmehl.

Aeusserst nahrhaft, ist BLEDINE besonders gut verdaulich und wird auch von den empfindlichsten Kindern gut vertragen.

Für die stillende Mutter...

GALACTOGIL
fördert die Milchsekretion!

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich



#### für Säuglinge und Kinder

das vitaminreiche Lebertranpräparat ohne Trangeschmack

1 cc Sana-sol enthält: 1000 I. E. Vitamin A 250 I. E. Vitamin D

Der Vitamingehalt wird durch die physiologisch-chemische Anstalt der Universität Basel ständig kontrolliert.

Sana-sol

ist in allen Apotheken erhältlich



Aus dem Vollkorn von 5 Getreidearten. Enthält alle Grund- und Aufbaustoffe, alle wirksamen Nähr- und Schutzfaktoren des Vollkorns: Kohlehydrate, Eiw. iß, Fett, Mineralien, Phosphor, Eisen und die so wichtigen Vitamin B1 und D.

Muster und Broschüren bereitwilligst durch

HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE/BE





Mit der Kurpackung sparen denn sie enthält 4 große Flaschen kostet aber nur

Auch in Tablettenform

## Huile Gomenolée

(Gomenol)

- das bewährte Mittel gegen Schnupfen
- des angenehmen Geruches wegen von Kindern besonders geschätzt

## Vaseline Gomenolée

(Gomenol)

- gegen Katarrh und Bronchitis
- zum Einreiben der Nasenflügel, der Stirnhöhlenund Bronchiengegend
- Inhalationen
- angenehmer Geruch

#### Panpharma A.G.

Muster und Prospekte durch GALENICA AG., Bern

- In allen Apotheken erhältlich -

# 3 bewährte WANDER Präparate für die Säuglingsernährung

## NUTROMALT

der Nährzucker auf der Basis von Dextrin (67,5 %) und Maltose (31 %) bildet als wenig gärfähige Kohlehydratmischung einen zweckmäßigen Zusatz zur verdünnten Kuhmilch an Stelle von Rohr- oder Milchzucker.

NUTROMALT bietet Gewähr für einen ungestörten Ablauf der Verdauung, läßt das Auftreten dyspeptischer Störungen (Sommerdiarrhoen) vermeiden oder trägt zu ihrer Beseitigung bei, ohne das Kind einer schwächenden Unterernährung auszusetzen.

Büchsen zu 250 und 500 g.

## LACTO-VEGUVA

die vollständige, äquilibrierte Anfangsnahrung für den künstlich ernährten Säugling.

Durch den Zusatz von Gemüse-Preßsäften wird auch der Bedarf an Mineralsalzen gedeckt.

Einfache Zubereitung.

Büchse à 400 g.

## **VEGUMINE**

aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffel- und Zerealienstärke sowie etwas Hefe zusammengesetzt, vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling, werden tadellos vertragen und leiten unmerklich auf die gemischte Kost über. Zwei VEGUMINE-Schoppen täglich sichern den Mineralstoffbedarf des kindlichen Organismus; ihre Zubereitung ist denkbar einfach.

Büchse à 250 g.

## Dr. A. WANDER A.G. BERN